



**Adventistische Entwicklungs- und
Katastrophenhilfe Deutschland e.V.**

Robert-Bosch-Straße 10
64331 Weiterstadt

Pressestelle
Tel.: +49 (0) 6151 8115-24
Fax: +49 (0) 6151 8115-12
E-Mail: presse@adra.de
Website: adra.de

ADRA-Spendenkonto
ADRA Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

Ebola-Epidemie in Zentralafrika

ADRA Deutschland e.V. leistet Nothilfe nach Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo

Angesichts des neuen, massiven Ebola-Ausbruchs im Osten der Demokratischen Republik Kongo laufen Nothilfe-Maßnahmen an, mit denen ADRA Deutschland e.V. dabei hilft, die Ausbreitung des gefährlichen Virus einzudämmen. Parallel läuft ein langfristiges ADRA-Projekt, dass unter anderem die Gesundheitssituation in der Region stabilisiert, denn neben Ebola sind auch Pocken immer wiederkehrende Epidemien.

Weiterstadt, 28. Mai 2026 Die aktuelle Ebola-Epidemie in der Demokratischen Republik Kongo und den Nachbarländern, wird durch den [Bundibugyo-Stamm](#) des Ebola-Virus verursacht. Dieser hat bereits hunderte Menschen infiziert und zahlreiche Todesopfer gefordert. Da es für diesen speziellen Virusstamm bislang keinen zugelassenen Impfstoff oder Behandlungen gibt, konzentrieren sich die Maßnahmen auf die Prävention und die Unterbrechung der Infektionsketten, um die Ausbreitung einzudämmen.

598 Verdachtsfälle und 139 Todesfälle

Seit Mitte Mai 2026 hat sich die gesundheitliche Lage in den Provinzen Ituri und Nord-Kivu massiv verschlechtert, weshalb die WHO den [Ausbruch zu einem Gesundheitsnotstand von internationaler Tragweite](#) erklärt hat. Bis zum 20. Mai wurden bereits 598 Verdachtsfälle und 139 Todesfälle registriert. Besonders kritisch ist die Situation in der Gesundheitszone Mongwalu sowie in den

Mitglied bei:



Geprüft und empfohlen:



Sitz der Gesellschaft (Gerichtsstand):
Darmstadt
Vorstand Christian Molke (Vorsitzender)
Robert Schmidt (Stellv. Vorsitzender)
Amtsgericht Darmstadt VR 1965
Steuernummer: 07 250 51619



Städten Bunia und Goma, wo die hohe Dichte und Mobilität der Bevölkerung und zudem die Enge in Vertriebenenlagern das Ansteckungsrisiko massiv erhöhen.

Eindämmung durch Prävention und Hygiene

Der aktuelle Schwerpunkt des Einsatzes von ADRA liegt darauf, die weitere Ausbreitung von Ebola zu verhindern. Gemeinsam mit lokalen Partnern setzt die Hilfsorganisation strategische Maßnahmen im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) um. Dazu gehört die Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen und öffentlichen Plätzen mit Handwaschstationen, Seife und Desinfektionsmitteln. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Risikokommunikation: ADRA schult Gemeindemitglieder und religiöse Führer, um über Präventionsmaßnahmen aufzuklären und Mythen über den Ursprung der Krankheit entgegenzuwirken, die eine frühzeitige Behandlung oft verhindern.

Herausforderungen in einer Konfliktregion

Die dringend notwendige Hilfe wird durch anhaltende bewaffnete Konflikte und Massenvertreibungen in der Region erschwert, was den Zugang für humanitäre Helfer zu den am stärksten betroffenen Gebieten einschränkt. Die Menschen im Osten des Kongos leiden bereits unter chronischer Unsicherheit, was die psychische und physische Belastung der Familien durch die neue Ebola-Epidemie weiter verstärkt.

Langfristiges Engagement für die Bevölkerung

Neben der akuten Katastrophenhilfe ist ADRA bereits seit längerem in der Region aktiv, um die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegenüber Krisen zu stärken. In dem Projekt [Stärkung der Lebensgrundlagen durch Wasser, Einkommen und Schutz in der Demokratischen Republik Kongo](#) unterstützt ADRA rund 30.000 Menschen im Bezirk Nyiragongo. Hierbei werden der Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser und Hygienebedingungen



verbessert, um Krankheiten wie Ebola, Pocken und anderen entgegenzuwirken. Zudem werden landwirtschaftliche Schulungen zur Einkommenssicherung durchgeführt und insbesondere Frauen vor Gewalt geschützt, um eine langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen zu erreichen.

Jetzt zählt Ihre Unterstützung

Der Bedarf an humanitärer Hilfe wächst mit jedem Tag, an dem sich das Ebola-Virus weiter ausbreitet. 60 Euro ermöglichen die Ausstattung einer medizinischen Fachkraft mit einer vollständigen persönlichen Schutzausrüstung – inklusive Schutzanzug, FFP2-Maske und Gummistiefeln – für einen sicheren Einsatz am Patienten. 85 Euro finanzieren ein Hygieneset (unter anderem mit Chlor, Mülltonnen und Werkzeugen) für die Reinigung von Entwässerungsgräben, die Säuberung von Märkten und das Management fester Abfälle, um die Virusausbreitung zu stoppen. Mit Ihrer Spende tragen Sie direkt dazu bei, die notwendigen Hygienemittel bereitzustellen und die Aufklärungsarbeit zu finanzieren. **Ihre Spende unter dem Stichwort „Nothilfe Kongo“ bringt den Menschen Hilfe und Hoffnung.** Dank Ihrer Unterstützung können wir die Ausbreitung eindämmen und Leben retten. Spenden können Sie auf das **Spendenkonto ADRA Deutschland e.V., IBAN DE36 3702 0500 0007 7040 00** oder unter adra.de/spenden.



Sauberes und sicheres Trinkwasser ist eine wichtige Komponente der aktuellen Maßnahmen gegen den Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo. © Rudy Kimvuidi Nkombo_DRC

Über ADRA Deutschland e.V.

ADRA Deutschland e.V. ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation, die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe durchführt. Die unabhängige Nichtregierungsorganisation wurde 1987 gegründet und steht der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten nahe. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe verbessert ADRA in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Chancen auf ein würdiges und selbstbestimmtes Leben. ADRA steht für *Adventist Development and Relief Agency*.